

Solarpower für das Postauto

Ab Mai 2021 soll zwischen Brugg, Windisch und Schinznach-Bad ein Elektro-Postauto zum Einsatz kommen. Dank ausgeklügelter Technik kann seine Batterie innert Minuten mit «Sonnen-Pfuus» aufgeladen werden.

STEFAN HALLER

Das Postauto wird elektrisch: Ab Mai wird auf der Linie 361 Brugg, Bahnhof/Campus-Unterwindisch ein Elektrobus eingesetzt. Am Wochenende kommt zusätzlich ein Einsatz auf der Linie 368 Brugg-Schinznach-Bad hinzu, wie Urs Bloch, Mediensprecher von PostAuto erklärt. Die Fahrzeuge auf dieser Linie haben jeweils bei der Haltstelle Brugg, Bahnhof/Campus eine Standzeit von zwölf Minuten. Diese Pause will PostAuto nutzen, um die Batterie des Elektrofahrzeugs zwischenzuladen.

Ladevorgang mit High-Tech

Der minutenschnelle Ladevorgang erfolgt mithilfe eines Pantographen in umgekehrter L-Form, der sich von oben auf den Bus senkt. Für die Aufhängung des Pantographen wird eine Ladestation auf der südöstlichen Seite des bestehenden Busbahnhofs gebaut. Die sogenannte All-in-one-Ladestation mit integriertem Pantographen ermöglicht das direkte Schnellladen für Fahrzeuge, die auf den Linien 361 und 368 unterwegs sind, sagt Urs Bloch.

Photovoltaikanlage auf dem Busperron

PostAuto realisiert das Projekt zusammen mit der Energiedienstleisterin IBB Energie AG (IBB). Die IBB lässt zu diesem Zweck auf dem Dach des bestehenden Busperrons eine Photovoltaikanlage errichten, um die benötigte Energie vor Ort zu produzieren. Das Fahrzeug wird von Scania geliefert, die 300-kW-Ladestation von Furrer+Frey AG.

Am Projekt sind mehrere Partner beteiligt. Der Kanton Aargau finanziert die Ladeinfrastruktur. Die Stadt Brugg, die Gemeinde Windisch sowie der Klimafonds des Post-Konzerns übernehmen die Betriebsmehrkosten. Die IBB übernimmt den Bau der Verbindungsleitungen zwischen Netz, Ladestation, PV-Anlage und Energiespeicher.

Erster Elektobus im Aargau fährt in Wettingen

Der allererste Elektobus spulte im grössten Dorf des Kantons seine Runden ab: Er wurde von den Regionalen Verkehrsbetrieben Baden-Wettingen (RVBW) getestet. Und nach den erfolgreichen Tests mit dem neuen E-Bus und der fest installierten Schnellladestation auf dem Bushof der RVBW stand dem Linienbetrieb zum Fahrplanwechsel nichts mehr im Weg. Auch dieses E-Bus-System besteht aus einem Elektobus des schwedischen Traditionsunternehmens Scania und aus einer Schnellladestation des auf die Elektrifizierung des öffentlichen Verkehrs spezialisierten Schweizer Unternehmens Furrer+Frey.

«Rückmeldungen des Fahrpersonals und von unseren Fahrgästen zeigen, dass die RVBW mit ihrer Elektrifizierungsstrategie auf



So wird die Ladestation für das Elektro-Postauto mit dem Pantographen am Bahnhof aussehen

BILD: ZVG | POSTAUTO

dem richtigen Weg sind. Der Bus fährt nicht nur wesentlich leiser als ein herkömmlicher Dieselmotor, sondern punktet auch mit seinem auffälligen Blätterdesign und mit vielem mehr», schreibt die RVBW-Pressestelle. Der Wettinger E-Bus fahre zu 100 Prozent mit Wettinger Naturstrom und trage damit wesentlich zur Reduzierung von Lärm- und CO₂-Emissionen bei. Der Elektobus spult auf der Linie 8 an einem Tag rund 300 Kilometer und wird etwa 30 Mal aufgeladen – in der Regel nach jeder Runde.

RVBW planen vier weitere E-Busse

Die Batteriekapazität sei jedoch gross genug, um bei Verspätungen bis zu fünf Ladevorgänge auszulassen, so die RVBW. Der Elektobus und die Schnellladestation hätten sich bis heute als sehr zuverlässig und weitgehend störungsfrei erwiesen. Kurzum: Die RVBW sind mit den bisher gesammelten Erfahrungen sehr zufrieden und freuen sich auf weitere vier E-Busse, die in diesem Jahr auf der Linie 5 (Baden - Baldegg) eingeführt werden sollen.

Die Technik im neuen «Flüsterbus»

Beim RVBW-E-Bus handelt es sich um einen dreitürigen, 12 Meter langen Scania Citywide BEV (Battery Electric Vehicle) in bewährter Niederflerbauweise. Fahrwerk und Antriebstechnik entsprechen dem im Oktober an der Busworld in Brüssel vorgestellten neuen Citywide. Bei den RVBW kommt einer von sieben Prototypen, welche ausserdem in Östersund und Barkarby (Schweden) und in Haylion (China), getestet werden, zum Einsatz.

Elegantes Laden mit Weitblick

Die All-in-one-Ladestation (AIO) steht an der Endhaltestelle der Linie 8 auf dem RVBW-Bushof in Wettingen. Der E-Bus wird dort mittels «OppCharge» (Laden bei Gelegenheit) geladen. Die von Furrer+Frey entwickelte und gebaute Ladestation AIO besticht durch ihre einfache Konzeption und eine Robustheit, die bei Infrastrukturbauten gefordert ist. Alle Komponenten sind in der Ladestation technisch elegant integriert.